



Start der beiden Hauptläufe über 6,5 und 12 Kilometer.

Foto: Mario Stach

Otto gewinnt den langen Kanten

Laufsport 32. Hopfenlauf in Schackensleben

Am Sonntag hat in Schackensleben der 32. Hopfenlauf stattgefunden. Die Mitglieder und Helfer haben im Vorfeld wieder einmal alles gegeben, um dem eigenen Qualitätsanspruch gerecht zu werden und den Gästen einen schönen Laufsonntag zu beschieren.

Von Mario Stach

Schackensleben • Der Einladung der LG Hopfen folgten 230 Aktive und viele Begleiter und Zuschauer. Sie erlebten eine gut durchorganisierte Veranstaltung bei typischem Schackensleber Laufwetter. Der Hitze der vergangenen Tage mit über 30 Grad sollte am Wochenende eigentlich Abkühlung mit teilweisem Gewitter folgen. Am Wettkampftag und vor allem auch schon in den frühen Vormittagsstunden war davon jedoch wenig zu spüren. Der Hopfenlauf wurde demzufolge wieder einmal zur Hitzeschlacht.

Pünktlich um 10 Uhr waren die Teilnehmer dann gefordert. Den Anfang machten die ganz Kleinen beim Bambini-lauf über eine Stadionrunde. Obwohl es hier noch nicht um Punkte und Platzierungen geht, konnte man sehen, dass die Kids mit viel Engagement an den Start gingen.

1,4 Kilometer

Kurz darauf wurde der 1,4 km Lauf gestartet. Hier ging dann so richtig die Post ab, wie man so schön sagt. Neben der Hatz um gute Platzierungen und Punkte für die persönliche Einzelwertung, war dieser Lauf gleichzeitig zur Pokalwertung für die Grundschulen der Hohen Börde ausgeschrieben. Den Lauf gesamt gewann Friederike Grobler aus Tangerhütte vor Joshua Diemert (Medizin MD) und Anton Schulz (Kernige Altmärker). Robin Meyer vom HSC



Das vollständige Siegtreppchen der Pokalwertung der Grundschulen.

Foto: Mario Stach

vervollständigte das Podium bei den Jungen.

Bei den Mädchen reihten sich hinter Friederike noch Justeen Becker (Stendaler LV) und Luise Meyer (Kali WMS) ein. Die Wertung für den Wanderpokal gewann in diesem Jahr die Börde-Grundschule in Hermsdorf. Sie können sich nun voller Stolz für ein Jahr „Schnellste Schule“ der Hohen Börde nennen. Die schnellsten Drei waren Elias Knaak, Linda Rak und Marlene Peter, die allesamt unter den besten 20 (von 61) eingelaufen sind.

6,5 und 12 Kilometer

Im Anschluss daran war dann der gemeinsame Start der beiden Hauptläufe über 6,5 km

und 12 km. Besonders für die Läufer des langen Kantens wurde die zweite Runde zur Belastungsprobe. Die Temperaturen näherten sich nun schon langsam der 30°C-Marke.

Trotzdem die LG Hopfen für viel Wasser an der Strecke gesorgt hatte, reichten die Verpflegungspunkte alle drei Kilometer beinahe nicht aus. Auch auf dem einen oder anderen Garten der Anwohner wurden Rasensprenger zur Abkühlung angestellt. Für diejenigen, die nur eine Runde zu absolvieren hatten, kam die Abkühlung im Ziel um einiges eher.

Siegreich war hier Jörg Friese (VLG 1991 MD) vor Uwe Neumann (G.-W. Möser) und Christian Tuchen. Bei den Frauen lief Marie Kenzler vom

SC Magdeburg als Erste über die Ziellinie. Als Gesamt-Achte ließ sie damit fast das gesamte Feld von 101 Teilnehmern hinter sich. Zweite Frau wurde Ariane Buhtz (Team Maribu), knapp dahinter landete Nadine Dorn (Kali WMS).

Den langen Kanten entschied Stefan Otto (Gaensefurther Sportbewegung) für sich. Auf der ersten Runde noch gemeinsam laufend, musste Paul Weinmann (LTV Genthin) in der zweiten Runde abreißen lassen. Er kam mit einem Abstand als Zweiter ins Ziel. Matthias Welling von der SG Eintracht Ebendorf konnte sich seinerseits im zweiten Durchlauf von seinen beiden Verfolgern absetzen und sicherte sich damit dritten Ge-

samtplatz. Seine Frau Claudia machte es da platzierungstechnisch etwas besser, sie gewann diese Strecke bei den Frauen, vor Iris Sasse aus Magdeburg. Weitere Starterinnen nahmen diese Strapazen nicht auf sich. In Summe musste man sagen, dass unter den Bedingungen weder Bestleistungen noch die absoluten Topzeiten zu erwarten waren.

Im Ziel konnten sich die Teilnehmer erfrischen und wieder stärken. Die Laufgruppe hatte mit der Versorgung und der Tombola wieder einmal einen tollen Rahmen für den Hopfenlauf auf die Beine gestellt, wo keine Wünsche offen bleiben. Die LG bedankt sich bei allen Helfern und Sponsoren.